

# KÜSSNACHT

## UND SEEGEMEINDEN

Waldstätter  
Amtliches Publikationsorgan  
des Bezirkes Küssnacht am Rigi  
Tel. 041 819 08 11, kuessnacht@bote.ch  
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz  
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service  
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



## «Seerose» kommt nun doch nach Vitznau

**Vitznau** Die schwimmende Konzertplattform Seerose muss Ende Oktober Flüelen verlassen. Nach langem Hin und Her haben die Verantwortlichen eine Lösung in Aussicht. Ein gewichtiges Wort sagt der Kanton Luzern dazu.

Christian Hodel

Aufatmen bei Fabio Küttel: Der Geschäftsführer des Vereins MuTh Vitznau, der die schwimmende Plattform Seerose besitzt, ist erleichtert. «Die angespannte Situation hat sich verbessert», sagt er auf Anfrage. «Es zeichnet sich eine Lösung ab.»

Die Seerose, die anlässlich des Gästivals 2015 in der Zentralschweiz als Bühne diente, kommt wieder nach Vitznau. «Für die Wintermonate 2017/18 wurde ein Platz im Ort gefunden.» Als Zwischenlösung könne das alte Strandbad genutzt werden, so Küttel. «Mit der Korporation Vitznau wurde eine entsprechende Vereinbarung getroffen.» Da das Gebiet in einer Gefahrenzone liegt, sind Veranstaltungen an diesem Standort untersagt. Die Seerose werde deshalb nicht mittels Stegen erschlossen und sei somit nicht öffentlich begehbar. Ob die Zwischennutzung zustande kommt, hat noch der Kanton zu entscheiden. Ein entsprechendes Gesuch wurde laut Küttel bei der Dienststelle Raum und Wirtschaft (Rawi) eingereicht.

### Neuer Standort: Testbetrieb im September geplant

Der Umzug der Seerose ist nötig, weil die Plattform ihren bisherigen Standort in Flüelen verlassen muss. Ende Oktober läuft die befristete Bewilligung aus – der Standort bei der Firma Arnold und Co. AG wird anderweitig benötigt. Dass die markante Stahlkonstruktion derzeit überhaupt im Kanton Uri ankert, war nicht so vorgesehen. Eigentlich sollte die Seerose nach dem Ende des Gästivals als öffentliche Konzertplattform in Vitznau



Für das Gästival 2015 gebaut: Nun soll die Seerose einen definitiven Standplatz erhalten.

Bild: Urs Hanhart

zur Verfügung stehen. Aufgrund von Einsparungen kam es jedoch nicht dazu. Küttel sagt: «Der Standort beim Bootshafen wurde zum unüberbrückbaren Hindernis.» Trotz «guter Gespräche» mit dem einsprechenden Anwohner und trotz Ankerbewilligung bis Ende 2018 konnte kein Kompromiss gefunden werden. «Umso mehr freut es uns, dass die See-

rose nun doch noch nach Vitznau kommt.» Zuerst als Zwischenlösung, und wenn alles klappt, wie es sich Küttel vorstellt, gar für immer. Der Verein habe nämlich eine Standortevaluation in Auftrag gegeben. «Diese ergab, dass für eine längerfristige Nutzung vor allem der Standort Brougierpark eine prüfungswerte Variante ist», sagt Küttel. Dieser be-

findet sich ausserhalb des Dorfs Richtung Weggis. Zusammen mit einer Anpassung des Zonenplans könnte hier ein Betrieb möglich sein. Bedingung für diese Anpassung seien jedoch diverse Gutachten und Abklärungen, wie beispielsweise die Verkehrsplanung oder Lärmgutachten. «Um die nötigen Messungen machen zu können und auch um 2017

ein Festival durchführen zu können, hat der Verein MuTh bei der Dienststelle Raum und Wirtschaft ein weiteres Gesuch für einen Testbetrieb deponiert», sagt Küttel.

Wird dieses genehmigt, sollen bereits vom 1. September bis zum 1. Oktober 2017 rund ein Dutzend Veranstaltungen auf der Seerose beim Brougierpark stattfinden – quasi als Testbetrieb. Dabei handle es sich um Auftritte von Jugendformationen im Bereich Pop, Rock oder Volksmusik. Geplant seien beispielsweise Konzerte von den BML Talents oder dem Schweizer Jugendchor. «Über die genauen Daten und die detaillierte Organisation werden die Anwohner frühzeitig informiert.»

### Musik-Campus öffnet seine Türen

Solche Veranstaltungen, wie nun geplant, sind laut Küttel wertvoll für den sogenannten MuTh-Campus – das ist so etwas wie ein schweizerisches Kompetenzzentrum für Gesang, Blasmusik, Musikpädagogik und Nachwuchsförderung.

Der Campus im Gebäude des einstigen Hotels Schiff wird am 15. August eröffnet. Direkt am See gelegen, mit 60 Schlafplätzen, Kantine, Register- und Gesamtproberäumen können hier Musikformationen Probelager und -wochenenden durchführen. Die Hauptzielgruppe sind laut Fabio Küttel Jugendformationen.

### Hinweis

Mehr Infos über das Nationale Zentrum für Jugend, Musik und Theater findet man unter [www.muth.ch](http://www.muth.ch)

### Rundgang auf der Halbinsel Chiemen

**Immensee** Am Samstag, 22. Juli, um 13.30 Uhr wird unter dem Patronat des Historischen Vereins Küssnacht und des Verkehrsvereins Immensee (Vevi) ein Rundgang auf der Halbinsel Chiemen angeboten.

Peter Trutmann wird auf einem rund zweistündigen Rundgang, beginnend beim Parkplatz des Restaurants Baumgarten, einiges über die Geschichte vom Chiemen, das Hotel Baumgarten und die Einsiedelei im Chiemen erzählen. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr beim Parkplatz Restaurant Baumgarten. Gutes Schuhwerk ist von Vorteil.

Bei Dauerregen kann diese Führung nicht stattfinden und wird verschoben. Auskunfts erteilt Peter Trutmann unter Telefon 079 223 19 86. Eine weitere Führung findet am 5. August statt. Treffpunkt ist auch um 13.30 Uhr beim Parkplatz Hotel Baumgarten. Auf zahlreiches Erscheinen freut sich Lokalhistoriker Peter Trutmann. (pd)

### Themenanregungen und Einsendungen über die Region Küssnacht und die Seegemeinden

per E-Mail an: [redaktion@bote.ch](mailto:redaktion@bote.ch)

oder per Post an:  
«Bote der Urschweiz»  
Ressort «Küssnacht»  
Postfach 64, 6431 Schwyz

## Senioren liessen sich aus erster Hand orientieren

**Weggis** Der Leiter des Alterszentrums Hofmat, Alfons Röthlin, lancierte das erste Seniorenforum für Rentner aus Greppen, Weggis und Vitznau. Thema waren das Älterwerden, das Abschiednehmen und die Alterswohnungen.

Am Seniorenforum, das kürzlich stattfand, standen das Älterwerden, das Abschiednehmen, die Präsentation eines neuen Trainingssystems, um Stürzen im Alter vorzubeugen, und die Bedeutung des Humors im Mittelpunkt. In der Hofmatt 2 und 3 konnten zudem Alterswohnungen besichtigt werden.

Trotz beinahe subtropischen Temperaturen folgten gut 40 Personen der Einladung zu diesem ersten Seniorenforum in der Ankerstube der Hofmatt in Weggis. Da der Zentrumsleiter selbst demnächst ins Rentenalter kommt, machte er sich bereits Gedanken zum 3. Lebensabschnitt. Und er forderte die Anwesenden auf, sich frühzeitig mit dem Älterwerden zu befassen und dieses Thema nicht zu verdrängen.

### Von 1300 Bewohnern Abschied genommen

Eingangs präsentierte er interessante Zahlen und Fakten zur Hofmatt, stellte aber sofort klar: «Ich bin heute nicht da, um Sie von einem Heimeintritt zu überzeugen, obwohl ich mit voller Überzeugung zur Institution Alters- und Pflegeheim stehe. Für 5–6 Prozent der Hochbetagten ab zirka 85 Jahren ist das Heim die ideale und bestmögliche Wohnstätte.» Alfons Röthlin berichtete von seiner über 30-jährigen Berufserfahrung mit älteren Menschen und Sterbenden. Während seines Wirkens in der Hofmatt

musste er bisher von rund 1300 Bewohnern Abschied nehmen.

### Erhöhte Sturzgefahr bei älteren Menschen

Im zweiten Teil erläuterte Bewegungswissenschaftlerin Eva van het Reve ein brandneues Trainingssystem zur Verbesserung der körperlichen und kognitiven Funktionsfähigkeit, den Dividat-Senso. Mit auf einer Grundplatte positionierten Sensoren wird der Körperschwerpunkt, das gezielte Aufbringen von Kräften sowie Schritte erfasst. So können mittels acht verschiedener Videospiele auf

einem grossen Bildschirm Reaktion, Fussfertigkeit und Balance trainiert werden. Ihre Studie mit 182 Probanden in 14 Altersheimen hat gezeigt, dass mit einem gezielten Training grosse Verbesserungen erzielt werden können. Als eines der ersten Alterszentren der Schweiz hat sich die Hofmatt Weggis dieses seit März 2017 verfügbare Trainingsgerät angeschafft.

### Ein Abstecher ins Appenzellerland

Noch vor dem gemeinsamen Mittagessen aus der Hofmatt-Küche konnten die

Forums-Teilnehmer je zwei 4½- und 2½-Zimmer-Wohnungen in der Hofmatt 2 und 3 besichtigen. Zum Ausklang des Seniorenforums entführte Peter Eggenberger, Drogist, Fremdenlegionär, Lehrer, Logopäde und seit 1980 freiberuflicher Journalist und Buchautor, die Anwesenden in die Welt der Appenzeller-Witze. Immer wieder tauchte der quirlige 78-Jährige ein in seine unglaublichen Geschichten, welche er in sechs kleinen Buchbänden veröffentlicht hat. Eine absolut heitere Stunde, die bestimmt bei vielen Anwesenden noch lange nachwirkt. (pd/red)

Alfons Röthlin,  
Leiter des  
Alterszentrums  
Hofmatt (links),  
und der Appen-  
zeller Peter  
Eggenberger  
hielten interes-  
sante Referate.  
Bild: Ruth Buser

